

deutsch-digital.de

Jahrgangsstufe: 10 und 11

Aufsatzart: Problemerkörterung

Thema: Anleitung

Verfasser: Eduard Fleischmann

Die Erörterung

Die Erörterung verlangt von uns, dass wir eine sachliche Frage gründlich durchdenken und die wesentlichen Gesichtspunkte und Tatsachen anführen, die zur Beantwortung des Themas notwendig sind.

Das Thema muss logisch aufgebaut sein, d.h. folgerichtig von einem Gesichtspunkt zum anderen fortschreiten.

Eine übersichtliche Stoffanordnung in Form einer schriftlich erarbeiteten Gliederung zwingt uns, Wichtiges von Belanglosem zu trennen.

Zur Veranschaulichung unserer Gedanken verwenden wir Beispiele aus eigener Erfahrung, die gleichzeitig unsere Feststellungen begründen sollen.

Wir lassen bei dieser gedanklichen Darstellungsweise im Wesentlichen unseren Verstand sprechen und schreiben klar, schlicht und überzeugend.

Ein Thema kann nie erschöpfend dargestellt werden, aber es ist unsere Aufgabe, das für das Thema besonders Wichtige, Bedeutungsvolle herauszugreifen und übersichtlich zu gestalten.

Die gestellte Aufgabe muss unter Verwendung wesentlicher Tatsachen einwandfrei bearbeitet werden und soll zu allgemeingültigen Erkenntnissen führen.

Merksätze

- In der Erörterung beantworten wir eine Sachfrage, die wir von verschiedenen Seiten her betrachten und gedanklich durchdringen.
- Für die Beantwortung des Themas lassen sich verschiedene Leitgedanken finden, dabei muss Wesentliches von Nebensächlichem getrennt werden.
- Jede Erörterung verlangt sorgfältige Gliederung und klaren, übersichtlichen Aufbau.
- Wir ordnen die Gesichtspunkte so, dass sich ein sinnvoller äußerer wie innerer Zusammenhang ergibt.
- Die wichtigsten Gesichtspunkte werden zweckmäßig am Ende des Hauptteils gebracht, damit sich eine Steigerung ergibt.
- Die sachlichen Gesichtspunkte müssen durch Beispiele aus dem eigenen Erfahrungs- und Erlebnisbereich

veranschaulicht werden.

- Gedanken und Beispiele lassen sich zu Begründungen ausbauen.
- Die Sprache der Erörterung muss sachlich genau und gedanklich klar sein.

Ausarbeitung - Thema

Schreibe nach der Themenstellung nicht munter drauf los, sondern frage:

Was verlangt das Thema von mir?

Wie lautet der Hauptbegriff?

Bei mehreren Themen prüfe sorgfältig:

Welches Thema liegt mir am besten?

Wo fällt es mir leicht, Gedanken zu sammeln und Beispiele zu bringen?

Jedes Wort in der Überschrift kann Gewicht haben und für die Durchführung von Bedeutung sein.

Ausarbeitung - Stoffsammlung

1. Stoffsammlung

Steht das Thema fest, so sammle Gedanken, wie sie dir einfallen, und schreibe sie untereinander auf.

Prüfe immer: Gehört der Gedanke zum Thema?

Liegt er am Rande, oder eignet er sich für die Einleitung oder für den Schluss?

Gehört er überhaupt nicht mehr zum Thema?

Ausarbeitung - Stoffordnung und Gliederung

2. Stoffordnung und Gliederung

Die Vielzahl der Gesichtspunkte gilt es zu ordnen, zu straffen und zusammenzufassen, d.h. sie müssen zu größeren Einheiten zusammengefasst werden.

Wir ordnen nach Oberbegriffen und verzichten auf Einzelangaben in der Gliederung, um uns damit nicht zu sehr einzuengen. Selbstverständlich behandeln wir in der Ausführung alle wichtigen Einzelheiten.

Merke: Deine Arbeit sollte wenigstens drei oder vier Gliederungspunkte im Hauptteil aufweisen; bei umfangreicheren Themen werden auch

wesentlich mehr zusammenkommen.

Gliedere so, dass sich das eine gut zum anderen fügt, wobei du entweder vom Allgemeinen zum Besonderen bzw. vom Einzelnen zum Allgemeinen vordringst.

Ausarbeitung - Einleitung

3. Die Einleitung

Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Einleitung:

Persönliches: Kann ich von persönlichem Erleben ausgehen?
Wie bin ich mit dem Thema in Berührung gekommen?

Zeitnahes: Warum ist gerade dieses Thema gestellt worden?

Gegensatz: Ist eine Hinführung vom Gegensätzlichen her möglich?

Ähnliches: Kann ich von Ähnlichem ausgehen?

Vorgeschichte: Ein kurzer geschichtlicher Rückblick führt zum Thema hin.

Begriffserklärung: Was besagt das entscheidende Wort in der Überschrift?

Fasse dich bei der Einleitung kurz, und steuere geradewegs auf das Thema zu!

Es kann am Schluss der Einleitung oder am Beginn des Hauptteils wörtlich oder noch besser in etwas abgeänderter Form erscheinen. Damit wird die Gefahr vermieden, vom Thema abzugleiten oder Unwesentliches oder nicht zur Sache gehörende Dinge zu bringen.

Ausarbeitung - Hauptteil

4. Der Hauptteil

Den Hauptteil kannst du nach folgenden Gesichtspunkten gliedern:

zeitlich: Es wird nach zeitlichem oder geschichtlichem Ablauf gegliedert.

räumlich: Wir gliedern nach räumlichen oder gegenständlichen

Gesichtspunkten. Dabei beginnen wir mit dem Bedeutendsten, Größten, Nächstliegenden.

sachlich: Wir teilen das Thema nach rein sachlichen Gesichtspunkten ein und gehen logisch vor.

Bilder: Wir greifen charakteristische Einzelbilder auf und lassen die Bilder wie einen Film abrollen und geben eine Gesamtschau.

Du kannst dich nicht immer an ein bestimmtes, vorgefasstes Schema halten.

Jedes Thema erfordert eine besondere, ihm wesensgemäße Behandlung.

Einzelne Gliederungspunkte dürfen sich nicht überschneiden, damit du dich nicht gedanklich wiederholst.

Ausarbeitung - Schluss

5. Der Schluss:

Auch der Schluss soll möglichst kurz sein und nur einen oder wenige Gedanken enthalten.

Du kannst wählen zwischen:

Zusammenfassen des Ausgeführten:

"So sehen wir..." "So können wir feststellen..." "Zusammenfassend lässt sich sagen..."

Wunsch: "Möge..." "Ich hoffe..." "Wir erwarten..."

Zukunft: Ausblick, Vorschau auf das Kommende,
 Planung für die Zukunft

Folge: Ergibt sich aus dem vorher Gesagten (Schlussfolgerung)

Ähnliches: Stelle einen Vergleich her!

Gegensatz: Runde das Thema mit einem Hinweis auf
 Gegensätzliches ab!

Achte darauf dass der Schluss sich nicht mit der Einleitung überschneidet.